

INHALT

Vorwort	7
Einleitung: <i>Zum Problem und zur Theorie der Wirkungsgeschichte von Literatur</i>	11

I.

<i>Der historische Roman der Jahre 1850—1875 und sein Publikum</i>	25
1. Die allgemeine Entwicklung des Angebots historischer Romane 1850—1900	25
2. Ermittlungen zum Lesepublikum anhand der Verbreitungsformen	28
a. Vorüberlegungen	
b. Privatkauf	
c. Leihbibliotheken	
3. Weitere Hilfsmittel zur Gruppierung des Angebots historischer Romane nach Leserschichten	38
a. Literaturkritik, Literaturgeschichten	
b. Verlagsherkunft	
c. Abonnementsreihen	
d. Abdruck in Zeitungen und Wochenschriften	
4. Zusammenfassung	50

II.

<i>Die Funktion des historischen Romans in der Sicht einiger repräsentativer Autoren</i>	53
1. Problemstellung	53
2. Wilibald Alexis	56
3. Hermann Kurz	59
4. Viktor v. Scheffel	64
5. Louise Mühlbach u. a.	69
6. Gustav Freytag	77
7. Zusammenfassung	83

III.

<i>Die behandelten historischen Stoffe und Gesichtspunkte ihrer Selektion</i>	89
1. Schwerpunkte in der Stoffverteilung zwischen 1850 und 1900 . . .	89
2. Zur Problematik der Stoffanalyse (am Beispiel der ‚unteren Region‘ des historischen Romans)	92
3. Die nationalstaatliche Thematik	95
4. Kulturgeschichte im Roman	102
5. Aktuelle politische Konflikte im Gewande des historischen Romans	108
6. Zusammenfassung	112

IV.

<i>Strukturelle Besonderheiten in vorherrschenden Romantypen unter dem Aspekt der Publikumswirksamkeit</i>	115
1. Problemstellung	115
2. Der (veränderte) Scott'sche Romantypus	118
3. Der Typus des historisch-biographischen Romans	129
4. Zusammenfassung	145

V.

<i>Die Rezeption einzelner historischer Romane zwischen 1850 und 1875</i>	148
1. Gesichtspunkte der Auswahl der Romane	148
2. Alexis' „Vaterländische Romane“	150
3. Scheffels „Ekkehard“	164
4. Laubes „Der deutsche Krieg“	172
5. Freytags „Die Ahnen“	176
6. Stifters „Witiko“	187
7. Schlußfolgerungen und Ausblick	195
Abbildungen 1–5 und Kommentare	205
Verzeichnis historischer Romane 1850–1900	213
Literaturverzeichnis	247
Autorenregister	258
Sachverzeichnis	260

Bibliographischer Hinweis

Eine L-Zahl im bibliographischen Nachweis innerhalb der Anmerkungen bedeutet, daß sich die vollständige bibliographische Angabe unter der jeweiligen Zahl im Literaturverzeichnis findet.